



## WAS BIETET DIE FACHMITTELSCHULE?

Die Fachmittelschule (FMS) ist ein Weg zu Fachhochschulen und Höheren Fachschulen in den Bereichen Gesundheit/Naturwissenschaften, Gestaltung und Kunst, Musik, Pädagogik sowie Soziale Arbeit. Die Fachmittelschule steht Schülerinnen und Schülern offen, die ihre Allgemeinbildung vertiefen und erweitern möchten und gleichzeitig eine weiterführende Ausbildung in einem der fünf genannten Berufsfelder anstreben.

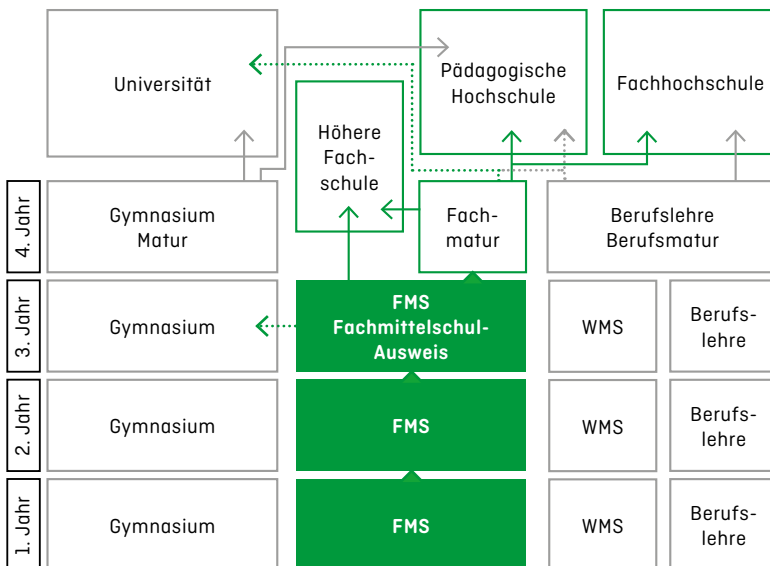
Die FMS bietet im Wesentlichen eine breite Allgemeinbildung. Sie wird ergänzt durch eine spezifische Fächerauswahl in den Berufsfeldern. Der starke Praxisbezug zur Berufswelt und der besondere Schwerpunkt in den Selbst- und Sozialkompetenzen zählen zu den Besonderheiten dieser Schule.

Die FMS ist eine hervorragende Vorbereitung auf Ausbildungen in den genannten Bereichen. Die Schülerinnen und Schüler schliessen die FMS nach drei Jahren mit dem Fachmittelschul-Ausweis ab. Dieser ermöglicht ihnen den Zugang zu Höheren Fachschulen (HF) und anderen attraktiven Berufsausbildungen.

Nach dem Erwerb des Fachmittelschul-Ausweises können sie im 4. Jahr die Fachmaturität im jeweiligen Berufsfeld erreichen. Die Fachmaturität ermöglicht den Zugang zu den entsprechenden Studiengängen an den Fachhochschulen (FH). Die Fachmaturität Pädagogik ermöglicht den prüfungsfreien Zugang zur Pädagogischen Hochschule (PH).



**Die FMS – der Weg zu den Fachhochschulen in fünf attraktiven Berufsfeldern**



**Die FMS und weiterführende Ausbildungen im Überblick**



## Aufbau der Schuljahre

In der 1. Klasse besuchen alle Lernenden dieselben allgemeinbildenden Fächer und entscheiden sich im Hinblick auf die 2. Klasse definitiv für ein Berufsfeld.

\* im ersten oder zweiten Jahr

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
Stammfächer	Stammfächer	Stammfächer	Abschlussprüfungen FMS-Ausweis Fachmaturitätsjahr Fachmaturitätszeugnis
Berufstage Berufsfeldwahl	Berufsfeldunterricht	Berufsfeldunterricht Berufsfeld Plus-Kurse	
Überfachl. Kompetenzen	Praktikum *	Überfachl. Kompetenzen	
Überfachl. Kompetenzen	Selbständige Arbeit Überfachl. Kompetenzen	Überfachl. Kompetenzen	

## Allgemeinbildung

Stammfächer während der gesamten Ausbildungszeit:

- Biologie
- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Geographie
- Geschichte
- Mathematik
- Sport

Stammfächer im ersten Jahr:

- Kunstbetrachtung
- Musik
- Wirtschaft und Recht

Stammfächer in den ersten zwei Jahren:

- Bildn. Gestalten und Kunst
- Informatik \*

\* Informatik: im ersten Jahr Stammfach, im zweiten Jahr Berufsfeldfach für alle

## Berufsfeldunterricht

Ab der 2. Klasse beginnt die Profilierung in den Berufsfeldfächern:

Berufsfeld Pädagogik

- Bildn. Gestalten und Kunst
- Chemie
- Gehörbildung
- Musik
- Physik
- Werken

Berufsfeld Gesundheit / NW

- Chemie
- Humanbiologie
- Physik

Berufsfeld Soziale Arbeit

- Musik
- Psychologie/Pädagogik
- Soziologie
- Werken
- Wirtschaft und Recht

Berufsfeld Gestaltung und Kunst

- Bildn. Gestalten und Kunst
- Gestalten am Computer
- Kunstbetrachtung
- Kunstprojekt
- Musik
- Werken

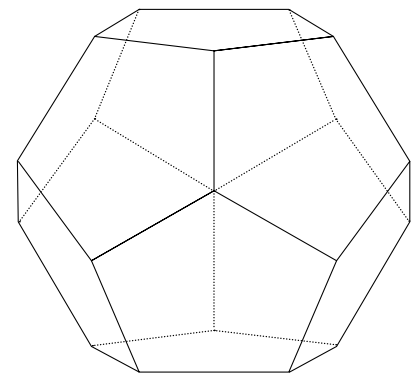
Berufsfeld Musik

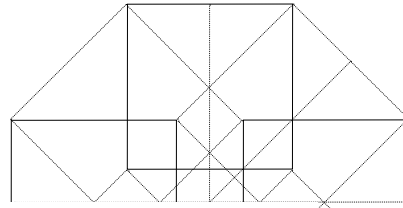
- Chor/Ensemble
- Gehörbildung
- Instrumentalunterricht
- Kunstprojekt
- Musik

## Berufsfeld Plus-Kurse

Im 3. Jahr werden 1-2 Kurse gewählt, welche dem Berufsfeld entsprechen:

- Bildn. Gestalten und Kunst
- Einführung Laborarbeit
- Ernährungslehre
- Französisch
- Gesprächsführung
- Transkulturalität
- Mathematik/Naturwissensch.
- Musik
- Psychologie/Pädagogik
- Sporttheorie
- Textiles Gestalten





### FÖRDERUNG DER SELBST-, SOZIAL- UND METHODENKOMPETENZEN

Die FMS bereitet auf anspruchsvolle Ausbildungen vor. Die Selbst- und Sozialkompetenzen werden deshalb entsprechend gefördert, insbesondere in speziellen Unterrichtseinheiten, die von der 1. bis zur 3. Klasse stattfinden. Diese Förderung der überfachlichen Kompetenzen wird an jedem Standort nach einem schulhaus-spezifischen Konzept gewährleistet.

### VORBEREITUNG AUF WEITERFÜHRENDE AUSBILDUNGEN

Die meisten jungen Erwachsenen, welche die FMS abschliessen, treten an eine Höhere Fachschule oder eine Fachhochschule über. Für ein erfolgreiches Studium sind ausgeprägte Kompetenzen im Bereich des selbständigen Lernens unabdingbar. Die FMS fördert die Studierfähigkeit gezielt im Fachunterricht und in besonderen Unterrichtsformen.

### WEITERE ANGBOTE DER FMS

Die Laufbahnorientierung ist ein zentrales Element der FMS. Sie wird durch zahlreiche Angebote wie Berufstage und Berufsfeldausstellungen gewährleistet. An allen basellandschaftlichen FMS-Standorten werden zusätzlich Freifächer, Begabtenförderung und Sprachaustausch angeboten. Die Schülerinnen und Schüler erhalten so die Möglichkeit, ihre Kompetenzen zu erweitern und zu vertiefen.

#### Freifächer

- Vorbereitung auf Sprachzertifikate (DELF, Cambridge Exams)
- Instrumentalunterricht, Chor

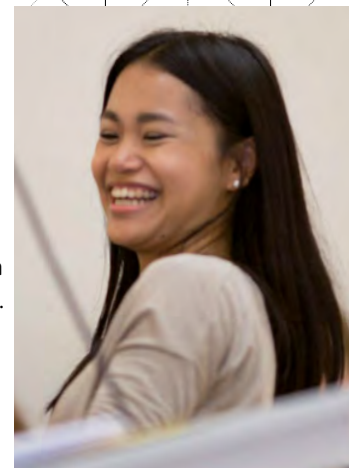
Ausserdem können die schulhausinternen Freifächer belegt werden, wie z. B. Erweiterte Computeranwendungen (ECDL), Italienisch, Sportangebote, Spanisch, Theater usw.

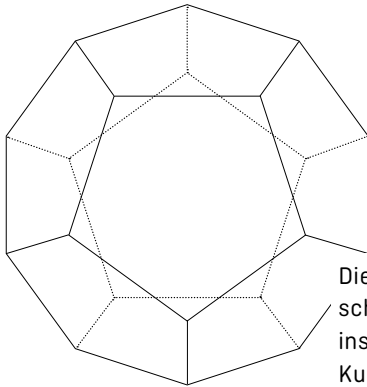
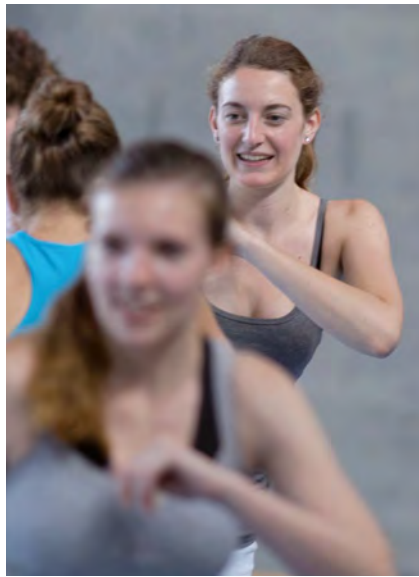
#### Begabtenförderung

Es gibt an allen Schulen verschiedene Möglichkeiten, sich in bestimmten Gebieten bei teilweiser Unterrichtsbefreiung besonders zu engagieren, so z. B. im Sport, im Bereich Musik oder Bildnerisches Gestalten.

#### Sprachaustausch

Ein Sprachaustausch ist vor oder während der FMS möglich. Insbesondere können ein oder zwei Semester in der 2. Klasse an einer FMS in der Westschweiz besucht werden.





## DER ABSCHLUSS DER FACHMITTELSCHULE

Die FMS wird nach drei Jahren mit dem gesamtschweizerisch anerkannten Fachmittelschulabschluss abgeschlossen. Dieser berechtigt zum Besuch einer Höheren Fachschule, insbesondere in den Bereichen Gesundheit/NW, Soziale Arbeit sowie Gestaltung und Kunst. Den Absolventinnen und Absolventen stehen unabhängig vom Berufsfeld im FMS-Ausweis Höhere Fachschulen in zahlreichen Bereichen offen. Zum Beispiel können folgende Ausbildungen an Höheren Fachschulen absolviert werden:

- Biomedizinische/r Analytiker/in HF
- Dipl. Gestalter/in Fotografie HF
- Fachmann/frau Betreuung HF
- Med. techn. Radiologe/in
- Pflegefachmann/frau HF
- Rettungsanitäter/in
- Sozialpädagoge/in HF
- Techn. Operationsfachmann/frau

## DIE FACHMATURITÄT

Der Fachmittelschul-Ausweis erlaubt den Übertritt in das Fachmaturitätsjahr in den jeweiligen Berufsfeldern. Es werden zusätzliche praktische Leistungen verlangt. Diese bestehen im Berufsfeld Pädagogik aus einer Fachmaturitätsarbeit, einem Kurs mit allgemeinbildenden Fächern und einer Abschlussprüfung nach gesamtschweizerischen Richtlinien. In den anderen Berufsfeldern besteht die Fachmaturität aus einem spezifischen Praktikum oder Vorkurs und einer Fachmaturitätsarbeit.

Die gesamtschweizerisch anerkannte Fachmaturität ermöglicht den Zugang zu den Studiengängen der Fachhochschulen. In der Regel entscheiden die Fachhochschulen nach einer Eignungsabklärung über den Eintritt.

Im Berufsfeld Pädagogik ist für die Studiengänge Vorschul- und Primarstufe der prüfungsfreie Zugang zu schweizerischen Pädagogischen Hochschulen gewährleistet. Mit einem zusätzlichen spezifischen Praktikum ist ein Fachhochschulstudium auch in zahlreichen anderen Studienrichtungen möglich.

## Die Fachmaturität



An der FMS wählte ich das Berufsfeld Gestaltung und Kunst. Mein FM-Jahr absolvierte ich im Vorkurs der SfG Basel. Mir war schnell klar, dass ich Visuelle Kommunikation studieren wollte. Ich schloss die HGK Basel mit dem «Bachelor of Arts in Visual Communication» ab und verbrachte das folgende Jahr mit Praktika im In- und Ausland. Dass die Designbranche ein hartes Pflaster ist, bekam ich während dieser Zeit oft zu spüren, ich liess mich jedoch nicht entmutigen. Heute arbeite ich in einem Grafikbüro in Basel.

*Sinja Steinhauser*

---



Ich habe die FMS im Berufsfeld Soziale Arbeit abgeschlossen. Die folgenden Jahre studierte ich an der Fachhochschule Soziale Arbeit. Mein Studium habe ich in Teilzeit aufgebaut. Wegen der grossen Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt musste ich einige Monate nach einer geeigneten Stelle suchen. Glücklicherweise konnte ich in der Gemeinde Füllinsdorf als Sozialarbeiterin im Bereich Sozialhilfe anfangen. Während der FMS erhält man einen guten Einblick in das Berufsfeld der Sozialen Arbeit.

*Cigdem Akyol*

---

## DIE FACHMATURITÄT IM BERUFSFELD PÄDAGOGIK

**Zulassung** FMS-Ausweis Berufsfeld Pädagogik. Diese Fachmaturität bereitet auf den Eintritt in einen Studiengang im Bereich Vorschule und Primarstufe vor. Die Pädagogische Hochschule an der FHNW und andere schweizerische Pädagogische Hochschulen erlauben den prüfungsfreien Zugang mit der Fachmaturität Pädagogik.

**Fachmaturitätsarbeit** Die Arbeit wird zwischen den Sommer- und Herbstferien verfasst und nach den Herbstferien präsentiert. Sie ist Bedingung für die Zulassung zur Abschlussprüfung des Fachmaturitätskurses.

**Fachmaturitätskurs** Der Unterricht beginnt nach den Herbstferien. Er dauert 20 Wochen und umfasst die folgenden Grundlagenfächer: Deutsch, Französisch, Mathematik, Geschichte, Geographie, Biologie, Physik, Chemie.

**Abschluss** Mit der bestandenen Abschlussprüfung in allen unterrichteten Fächern erhalten die Schülerinnen und Schüler das Fachmaturitätszeugnis Pädagogik. Mögliche Berufsziele und Studiengänge: Lehrer/in Vorschul- und Unterstufe, Primarstufe u. a.



Während meines einjährigen Praktikums in einem medizinischen Labor für meine FMA Gesundheit/NW habe ich festgestellt, dass Laborarbeit doch nicht meine Sache ist. Dank meines Praktikums in der Musikredaktion des Lokalsenders Radio X stärkte sich mein Interesse für Medien und Musik. So habe ich mich entschlossen, an der HTW Chur den «Bachelor of Science FHO in Media Engineering» (Multi-media Production) anzugehen. Ich habe das Bachelor-Studium erfolgreich abgeschlossen und arbeite heute als Camera Operator und in der Post-Produktion einer Agentur für digitale Kommunikation.

*Jannik Hon*

---



Die Zeit an der FMS war für mich wertvoll und vielseitig. Meine FMA habe ich zum Thema «Spielsysteme im Frauenfussball» geschrieben. Während der Schulzeit wurde mir klar, dass mein ursprüngliches Ziel, Primarlehrerin zu werden, nicht das richtige war. Ich musste mich neu orientieren und entschied mich, Polizistin zu werden. Ich habe die Polizeischule erfolgreich abgeschlossen, bin Ressortleiterin Rekrutierung bei der Kantonspolizei Basel-Stadt und habe an der ZHAW Angewandte Psychologie studiert.

*Kim Ernst*

---



Ich habe nach der Fachmaturität meine Ausbildung an der Physiotherapieschule in Bad Säckingen gemacht und mich später in der Schweiz als Physiotherapeutin HF und FH nachqualifiziert. Berufsbegleitend konnte ich mich in verschiedenen Bereichen wie zum Beispiel Sportphysiotherapie oder Angewandte Ernährungswissenschaften weiterbilden. Seit einigen Jahren leite ich mit einem Arbeitskollegen zusammen das Team der Physiotherapie eines grossen Gesundheitszentrums. Nach meiner Babypause arbeite ich nun Teilzeit in einer Praxis, was im Bereich der Physiotherapie sehr gut möglich ist.

*Melanie Accola*

---

## DIE FACHMATURITÄT IM BERUFSFELD GESUNDHEIT / NW

**Zulassung** FMS-Ausweis Berufsfeld Gesundheit / NW. Diese Fachmaturität bereitet in erster Linie auf das Studium an den Fachhochschulen im Bereich Gesundheit vor. Ein Studium an weiteren FH in Life Sciences, Architektur oder Technik ist ebenfalls möglich.

**Praktikum** a) *Praktikum im Bereich Gesundheit.* Die Fachmaturandinnen und -maturanden im Bereich Gesundheit absolvieren in Basel-Landschaft in der Regel am Bildungszentrum Gesundheit (BZG) ein dreiwöchiges Einführungsmodul, bevor sie in das vorgeschriebene Praktikum von 24 Wochen in einem gesundheitsorientierten Betrieb gehen. Ein weiteres einwöchiges Modul in der Mitte des Praktikums dient zur Vertiefung. b) *Praktikum im Bereich Naturwissenschaften.* Fachmaturandinnen und -maturanden, die keine Ausbildung im Bereich Gesundheit anstreben, absolvieren ein berufsspezifisches Praktikum nach Vorgabe des angestrebten Ausbildungsganges.

**Fachmaturitätsarbeit** Die Fachmaturitätsarbeit wird anschliessend an das Praktikum im Zeitraum von einem Monat geschrieben und an der FMS präsentiert.

**Abschluss** Mit dem abgeschlossenen Praktikum und der Fachmaturitätsarbeit erhalten die Schülerinnen und Schüler das Fachmaturitätszeugnis Gesundheit / NW. Mögliche Berufsziele und Studiengänge: Pflege, Physiotherapie, Ergotherapie, Biotechnologie, Umweltwissenschaften, Lebensmitteltechnologie, Hebamme, Ernährungsberatung u. a.





## DIE FACHMATURITÄT IM BERUFSFELD SOZIALE ARBEIT

**Zulassung** FMS-Ausweis Berufsfeld Soziale Arbeit. Diese Fachmaturität bereitet auf ein Studium an den Fachhochschulen im sozialen Bereich vor.

**Praktikum** Das Praktikum dauert 40 Wochen. Davon sind mindestens 24 Wochen im sozialen Bereich zu absolvieren, die übrigen Wochen können als Erwerbsarbeit geleistet werden.

**Fachmaturitätsarbeit** Die Fachmaturitätsarbeit wird während des Praktikums geschrieben und an der FMS präsentiert.

**Abschluss** Mit dem abgeschlossenen Praktikum und der Fachmaturitätsarbeit erhalten die Schülerinnen und Schüler das Fachmaturitätszeugnis Soziale Arbeit. Mögliche Berufsziele und Studiengänge: Sozialpädagogik, Soziale Arbeit, Soziokulturelle Animation, Angewandte Psychologie u. a.

Ich habe die FMS im Berufsfeld Pädagogik absolviert. Nach der Fachmaturität nutzte ich das halbe Jahr bis zum Studienanfang für einen Sprachaufenthalt in der Westschweiz, um das für den Abschluss nötige Diplom Französisch DELF C1 zu erreichen. Die PH habe ich mit dem Bachelor für die Primarstufe abgeschlossen und unterrichte seither mit grosser Freude. Auch freut es mich immer wieder, wenn FMS Pädagogik-Klassen an meine Schule kommen und hier erste Erfahrungen in ihrem künftigen Beruf sammeln.

*Fabienne Jäggi*



Mein Fachmaturjahr habe ich in einem Architekturbüro absolviert und bald gemerkt, dass ich einen ganz anderen Ausbildungsweg einschlagen möchte. Ich studierte an der Höheren Fachschule für Tourismus in Graubünden (HFT) im Studiengang «Diplomierte Tourismus- und Marketingfachfrau HF». Im zweiten Jahr absolvieren alle ein Praktikumsjahr, was unglaublich lehrreich ist. Ich war in einer Sportmanagement-Agentur, welche die Ski-WM vermarktet. Dort erhielt ich auch meine erste Arbeitsstelle. Danach habe ich drei Jahre für den FC Basel gearbeitet, ehe ich Sponsoring Leiterin bei Coop geworden bin.

*Franziska Lütte*



Mir war schon in der Sekundarschule bewusst, dass ich später unbedingt im Gesundheitsbereich arbeiten wollte. Die Zeit an der FMS war für mich lehrreich und vielseitig. Mein Fachmaturitätspraktikum am Unispital Basel hat mich in meinem Vorhaben bestärkt. In meiner FMA habe ich dargestellt, wie Patientinnen und Patienten mit einer onkologischen und rheumatologischen Erkrankung umgehen und mit welchen verschiedenen Bewältigungsstrategien sie die Situation verarbeiten. Heute arbeite ich in meinem Traumberuf als diplomierte Pflegefachfrau und zusätzlich als Berufsbildnerin im Unispital Basel.

*Tharcicha Suntharalingam*



Den Entscheid, Primarschullehrer zu werden, verdanke ich den vielen tollen Lehrpersonen während meiner Schulzeit. Nach der FM Pädagogik absolvierte ich die RS in einer französischen Einheit – so hatte ich den von der PH geforderten Sprachaufenthalt bereits geleistet. Als 23-Jähriger war ich als Klassenlehrer im Dreirosen-Schulhaus bereits «Geschäftsführer». Diese Erfahrung machte mir Mut, mich auch in der Privatwirtschaft bewähren zu können. Gegenwärtig arbeite ich im Aussendienst eines Entsorgungunternehmens, ich erstelle Konzepte für Kunden und berate sie rund um das Thema Recycling und Nachhaltigkeit.

*Göknur Bektas*





Die FMS mit den entsprechenden Berufsfeldfächern und das zusätzliche Fachmaturitätsjahr legten einen wichtigen Grundstein für mein Studium der Sozialen Arbeit an der FHNW. Mein Praktikum absolvierte ich in einem Heim für Menschen mit einer Behinderung. Ich befasste mich in meiner FMA mit ethisch-moralischen Fragestellungen rund um den Praena-Test, ein Bluttest für Schwangere zur Diagnostik von Trisomie 21. Nach Abschluss der Fachhochschule und einer Stelle im Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz arbeite ich nun als Sozialarbeiter bei der Beratungsstelle für Schwerhörige und Gehörlose.

*Cristian Cardoso*

---

## DIE FACHMATURITÄT IM BERUFSFELD GESTALTUNG UND KUNST

**Zulassung** FMS-Ausweis Berufsfeld Gestaltung und Kunst. Diese Fachmaturität kann über zwei Wege erreicht werden: *a) Vorkurs* an einer Schule für Gestaltung. In Basel-Landschaft wohnhafte Fachmaturandinnen und -maturanden aus dem Berufsfeld Gestaltung und Kunst können mit dem Fachmittelschul-Ausweis prüfungsfrei in den einjährigen Vorkurs der Schule für Gestaltung Basel (SfG) eintreten, wenn ihre Arbeitsmappe angenommen wird. Falls die Mappe von der SfG nicht angenommen wird, können sie die regulären Aufnahmeprüfungen ablegen. *b) Praktikum* von mindestens 32 Wochen in einem gestalterischen Beruf, z. B. in einem Grafik- oder Architekturbüro.

**Fachmaturitätsarbeit** Während des Vorkurses oder des Praktikums erstellen die Schülerinnen und Schüler eine Fachmaturitätsarbeit im gestalterischen Bereich. Die Arbeit wird an der FMS präsentiert.

**Abschluss** Mit dem abgeschlossenen Praktikum oder dem abgeschlossenen Vorkurs und der Fachmaturitätsarbeit erhalten die Schülerinnen und Schüler das Fachmaturitätszeugnis Gestaltung und Kunst. Mögliche Berufsziele und Studiengänge: Visuelle Kommunikation, Architektur, Design, Illustration, Fotografie u. a.

## DIE FACHMATURITÄT IM BERUFSFELD MUSIK

**Zulassung** FMS-Ausweis Berufsfeld Musik. Schülerinnen und Schüler, die diese Fachmaturität anstreben, absolvieren einen Vorbereitungskurs an einer Hochschule für Musik oder einen Vorkurs an einer entsprechenden Institution.

**Fachmaturitätsarbeit** Die Schülerinnen und Schüler erstellen eine Fachmaturitätsarbeit im musischen Bereich. Die Arbeit wird an der FMS präsentiert.

**Abschluss** Mit dem abgeschlossenen Vorkurs und der Fachmaturitätsarbeit erhalten die Schülerinnen und Schüler das Fachmaturitätszeugnis Musik. Mögliche Berufsziele und Studiengänge: Orchestermusik, Chorgesang, Musik- und Medienkunst, Musik und Bewegung u. a.



## ÜBERTRITTSBEDINGUNGEN

Schülerinnen und Schüler aus der Sekundarschule (Leistungszug E und P) im Kanton Basel-Landschaft können in die FMS eintreten. Verbindlich gilt die aktuelle Verordnung.

---

### Sek BL, Leistungszug E

- Der Übertritt aus dem Leistungszug E in die FMS setzt voraus:

Einen Notendurchschnitt von mindestens 4.5 aus allen promotionsrelevanten Fächern und eine Punktesumme von mindestens 36 aus den einfach zählenden Zeugnisnoten der Fächer Biologie, Englisch, Französisch und Physik sowie den doppelt zählenden Zeugnisnoten der Fächer Deutsch und Mathematik.

Werden diese Bedingungen in beiden Zeugnissen der 3. Klasse erreicht, erfolgt die Aufnahme definitiv. Die Aufnahme erfolgt provisorisch, wenn im Zeugnis im ersten Semester beide Bedingungen und im 2. Semester eine Bedingung erreicht wird. In allen anderen Fällen kann keine Aufnahme erfolgen. Die Aufnahme in die FMS setzt zudem eine von der Bildungsdirektion angebotene, berufs- und schulwahlbezogene Neigungs- und Eignungsabklärung voraus.

---

### Sek BL, Leistungszug P

- Der Übertritt aus dem Leistungszug P in die FMS setzt voraus:

Einen Notendurchschnitt von mindestens 4.0 aus allen promotionsrelevanten Fächern und eine Punktesumme von mindestens 32 aus den einfach zählenden Zeugnisnoten der Fächer Biologie, Englisch, Französisch und Physik sowie den doppelt zählenden Zeugnisnoten der Fächer Deutsch und Mathematik.

Werden diese Bedingungen in beiden Zeugnissen der 3. Klasse erreicht, erfolgt die Aufnahme definitiv. Die Aufnahme erfolgt provisorisch, wenn im Zeugnis im ersten Semester beide Bedingungen und im 2. Semester eine Bedingung erreicht wird. In allen anderen Fällen kann keine Aufnahme erfolgen. Die Aufnahme in die FMS setzt zudem eine von der Bildungsdirektion angebotene, berufs- und schulwahlbezogene Neigungs- und Eignungsabklärung voraus.

---

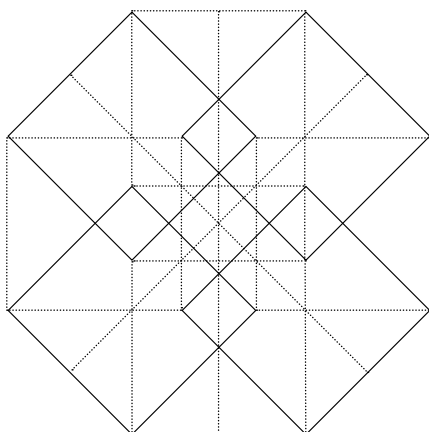
### Sek Solothurn, Aargau

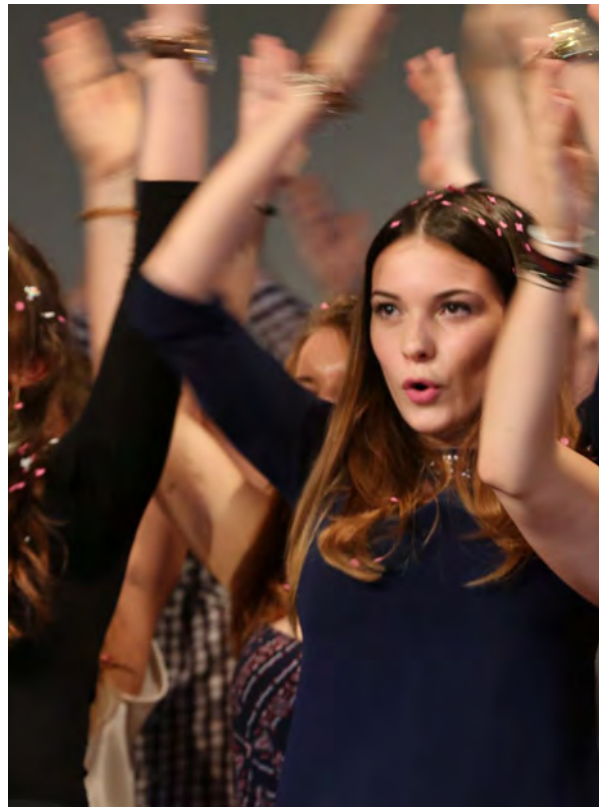
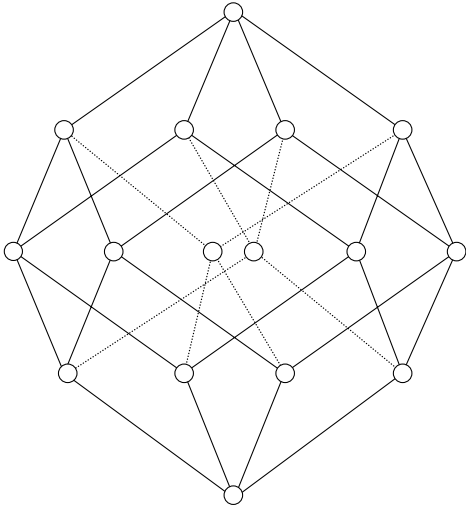
- Der Übertritt aus den Sekundar- und Bezirksschulen Solothurn und Aargau ist kantonal geregelt. Er erfolgt nach den Bedingungen des jeweiligen Wohnsitzkantons.

---

### Andere Schulen

- Der Übertritt aus anderen Schulen erfolgt gemäss Vereinbarung oder Entscheid der Hauptabteilung Berufs- und Mittelschulen, ggf. nach einer Leistungsabklärung.





## WEITERE INFORMATIONEN

Fachmittelschule Schweiz

[www.fms-ecg.ch](http://www.fms-ecg.ch)

Laufbahnzentrum Baselland

[www.lbz.bl.ch](http://www.lbz.bl.ch)

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Schweiz

[www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch)

Fachhochschule Nordwestschweiz

[www.fhnw.ch](http://www.fhnw.ch)

Pädagogische Hochschule an der FHNW

[www.fhnw.ch/de/die-fhnw/hochschulen/ph](http://www.fhnw.ch/de/die-fhnw/hochschulen/ph)

Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt

[www.bzgb.ch](http://www.bzgb.ch)

Schule für Gestaltung Basel

[www.sfgbasel.ch](http://www.sfgbasel.ch)

Dachorganisation Schweizer Hochschulen

[www.swissuniversities.ch](http://www.swissuniversities.ch)

Liestal



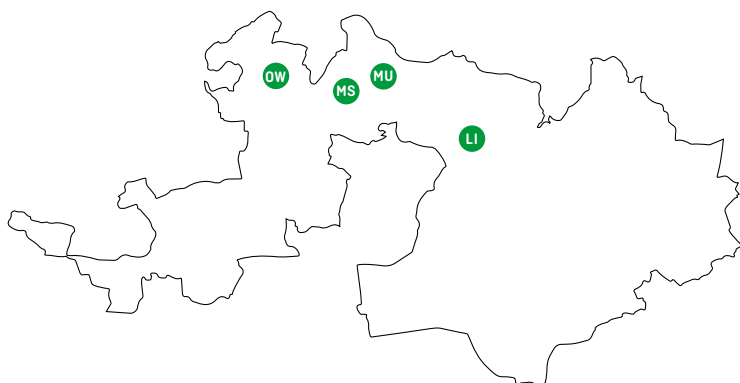
Münchenstein



Muttenz



Oberwil



**FACHMITTELSCHULEN  
BASEL-LANDSCHAFT**

**FMS  
Gymnasium Liestal**  
Friedensstrasse 20  
CH-4410 Liestal  
Tel +41 61 552 13 00  
fms.liestal@sbl.ch  
www.gymliestal.ch

**FMS  
Gymnasium Münchenstein**  
Baselstrasse 33  
CH-4142 Münchenstein  
Tel +41 61 552 15 15  
fms.muenchenstein@sbl.ch  
www.gymmuenchenstein.ch

**FMS  
Gymnasium Muttenz**  
Kriegackerstrasse 30  
CH-4132 Muttenz  
Tel +41 61 552 12 50  
fms.muttenz@sbl.ch  
www.gym-muttenz.ch

**FMS  
Gymnasium Oberwil**  
Allschwilerstrasse 100  
CH-4104 Oberwil  
Tel +41 61 552 18 18  
fms.oberwil@sbl.ch  
www.gymoberwil.ch

Redaktion: Leitungskonferenz  
FMS Basel-Landschaft  
Fotorechte AbsolventInnen: privat  
Fotorechte Lernende: Ernst Rudin,  
Suleika Buchmüller (Konfetti)  
Fotorechte Titelblatt: Shotshop,  
William Grill, Pixabay, Pommie Travels,  
Sugarboo Designs  
Gestaltung: Erika Schaffner  
Druck: Stuedler Press, Basel